



Protokoll der 77. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel

Montag, 20. September 2021, 19:00 bis 21:20 Uhr
Herz As

TAGESORDNUNG

TOP 1: Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen, Geschäftsordnung

TOP 2: Bericht und Austausch: Planungen und Bauvorhaben im Münzviertel und in dessen Umfeld

TOP 3: Verfügungsfonds

TOP 4: Aktuelles, Verschiedenes und Termine

Sitzungsleitung: Volker von Garnier

Zu TOP 1: Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Volker von Garnier leitet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer*innen in Vertretung für Michael Gobbert. Der Quartiersbeirat ist zunächst mit 8 Stimmen und später mit 10 Stimmen beschlussfähig.

Der Quartiersbeirat fasst den Beschluss die Viva con agua Stiftung mit Arndt Boekhof in der Gruppe der Institutionen in den Beirat aufzunehmen. Sophie Stammler von der Stiftung Viva con agua vertritt heute Arne Boekhof.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	9	0	1
Quartiersbeirat	7	0	1
davon Politik	2	0	0

Die Protokolle der letzten beiden Sitzungen stehen zur Abstimmung.

- Das Protokoll der Sitzung vom 29.3.2021 wird beschlossen:

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	7	0	2
davon Politik	2	0	0

- Das Protokoll der Sitzung vom 22.6.2021 wird beschlossen:

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	7	0	2
davon Politik	2	0	0

Frau Böcker informiert den Beirat darüber, dass noch kein Nachfolger für Herrn Borgwardt als Schnittstelle zum Bezirksamt Hamburg Mitte zur Verfügung steht.

Frau Böcker regt an, dass der Quartiersbeirat einem Beschluss zur Fortsetzung seiner Arbeit im Jahr 2022 trifft. Die nächste Sitzung des Quartiersbeirats ist erst im Dezember. Bis dahin müsste voraussichtlich ein Beschluss vorliegen.

Beschluss zur Fortsetzung der Arbeit des Quartiersbeirats Münzviertel

Der Quartiersbeirat Münzviertel beschließt, seine Arbeit im Jahr 2022 fortzusetzen. Der Quartiersbeirat erwartet, dass für die Fortführung seiner Arbeit mindestens die erforderlichen Mittel für die externe Geschäftsführung und für den Verfügungsfonds wie in 2021 bereitgestellt werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	11	0	1
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Beschluss zur Ausstattung des Quartiersbeirats Münzviertel

Der Quartiersbeirat fordert darüberhinausgehend, die Zahl der jährlichen Sitzungen auf sechs Sitzungen aufzustocken. Vier Sitzungen pro Jahr reichen nicht aus, um die laufenden Themen zu erörtern. Aus den Entwicklungen am Schultzweg resultieren verschiedene Ansätze zur Kooperation und Vernetzung, die gestaltet werden müssen. Vielfältige bauliche Veränderungen im Umfeld des Münzviertels führen auch zu Belastungen im Viertel, die Gegenstand des Austausches sind. Der Quartiersbeirat ist eine für das Münzviertel notwendige Plattform für den direkten Austausch auch mit der Politik. Außerdem bestehen bei einer geringen Sitzungszahl zu wenig Gelegenheiten für die Menschen im Münzviertel, sich in die Quartiersbeirat einzubringen.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	11	0	1
Quartiersbeirat	8	0	1
davon Politik	1	0	1

Herr Westphal berichtet, dass auf eine Anfrage an den Senat nach der Einwohnerzahl des Münzviertels, diese mit über 4.000 Personen angegeben wurde. Offensichtlich wurde das Quartier am Sonninkanal mit einbezogen. Er stellt die Frage, ob der Quartiersbeirat Münzviertel damit nunmehr für ein Quartier mit über 4.000 Personen zuständig sei. Im weiteren Verlauf der Sitzung wird festgestellt, dass auch bei der nun anstehenden Einrichtung der Bewohnerparkzone das Sonninviertel als zum Münzviertel gehörig eingeordnet ist.

Der Quartiersbeirat nimmt sich vor, zunächst darüber zu beraten, ob eine Ausdehnung des Quartiers Münzviertel in dieser Form unterstützt und bei der Arbeit des Quartiersbeirats mitgetragen werden kann. Es müsste dann auch das größere Quartier zum Beirat eingeladen und einbezogen werden. Es wird hinterfragt, ob nicht manche Teile eher zu Hammerbrook gehören. Im nächsten Schritt, sollte eine Anfrage an das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung folgen, ob auch dort der größere Umriss des Münzviertels mitgetragen wird.

Personalien

Herr Haberlandt informiert, dass er nicht mehr im Münzviertel wohnt, aber weiterhin für die Quartiersinitiative im Quartiersbeirat Münzviertel bleiben wird.

Nachrichtlich: Den Stellvertreterplatz der Alsterdorf Assistenz Ost wird künftig Melanie Skoruppa einnehmen. Arne Bueb ist nicht mehr bei der aaost im Münzviertel tätig.

TOP 2: Was läuft im Viertel? Aktuelle (halbe) Stunde

Gestaltung des Bahndamms

Felix Landsberg, Radküche, regt an, dass der Bahndamm am Münzplatz/Münzbistro attraktiver gestaltet werden könnte. Wer ist zuständig und ansprechbar?

Im Münzviertel sind die Erfahrungen mit der Deutschen Bahn bei Anliegen rund um Veränderungen am Bahndamm nicht sehr gut. Es ist sehr aufwendig, überhaupt einen Kontakt herzustellen. Viele Wünsche werden abgelehnt. Vor vielen Jahren hat Rolf Kellner, KuBaSta einmal ein großes Projekt mit Fotoplakaten am Bahndamm realisieren können.

Es wird berichtet, dass derzeit an einer Unterführung etwas verändert wird. Möglicherweise wird nach vielen Jahren und vielen Nachfragen nun endlich die Beleuchtung verbessert.

Frau Böcker regt an, das Anliegen zur Neugestaltung der Fläche am Bahndamm bei der nächsten Sitzung mit einzubringen. Schließlich geht es bei der nächsten Sitzung um das Münzviertel im Kontext der Umgestaltung des Hauptbahnhofs in Verantwortung der Deutschen Bahn. Herr Korndörfer regt an, bzgl. eines Kontakts zur Deutschen Bahn die Gremienbetreuung anzusprechen (Frau Böcker/Herr Zybarth).
Nachtrag: Kontakt wurde durch Frau Böcker weitergeleitet.

Bewohnerparken

Herr Leibniz berichtet, dass in Kürze im Münzviertel eine Bewohner-Parkzone eingerichtet wird. Bewohnerinnen und Bewohner können nun Parkausweise beantragen. Es handelt sich insgesamt um drei große Gebiete, die im Sommer im Cityausschuss vorgestellt wurden: Lange Reihe, Steindamm und Münzviertel. Für Fremdarker*innen werden Parkautomaten aufgestellt, nur Bewohnerinnen und Bewohner mit Bewohnerparkausweis können gebührenfrei parken.



TOP 3: Zukunft des Werkhauses Münzviertel

Vor wenigen Wochen haben die Träger des Werkhaus Münzviertel die Mitteilung bekommen, dass die Finanzierung des Werkhauses durch die BASFI zum Ende 2022 beendet wird. Begründet wird diese Entscheidung damit, dass das Werkhaus mit den Angeboten für Zielgruppen von 18 bis 27 Jahren in kein Förderprogramm passen würde. Hintergrund seien aber auch Sparmaßnahmen in Folge der Corona-Pandemie. Herr Landsberg weist darauf hin, dass der Münzgarten und die Radküche eng mit dem Werkhaus verwoben und daher auch betroffen seien.

Herr Westphal erachtet es als eklatanten Widerspruch, dass nur wenige Tage später bei der öffentlichen Feier zum Baustart der Villa Viva von Viva con Agua e.V. das soziale Miteinander im Münzviertel und die Beiträge des Münzviertels aufgrund der dort vorhandenen sozialen Einrichtungen gelobt wurden.

Frau Puffert berichtet, dass von Seiten der BASFI die sehr gute Arbeit im Werkhaus auch klar gelobt wurde. Es gebe rein formale Gründe das Werkhaus nicht weiter zu unterstützen. Für sie sei das nicht nachvollziehbar, da die soziale Not und die Obdachlosigkeit deutlich zugenommen habe.

Anlässlich des feierlichen Baustarts der Villa Viva haben Herr Westphal und andere aus dem Viertel mit verschiedenen Personen gesprochen, darunter mit Herrn Senator Dressel und Herrn Kienscherf (Bürgerschaftsabgeordneter) und für das Werkhaus und andere Anliegen des Münzviertels geworben. Übermorgen findet im Werkhaus ein Gespräch mit Vertreterinnen mit Politik und der Stadt Staatsrätin Lotzkat statt.

Der Quartiersbeirat fasst folgenden Beschluss:

"Nein zum Werkhaus-Finanzierungsstopp Ende 2022"

Seit September 2013 betreibt die Stadtteilinitiative Münzviertel über ihren Quartiersträgerverein „Kunstlabor naher Gegenden (KuNaGe) e.V.“ in Kooperation mit der passage gGmbH das „Werkhaus Münzviertel. Zur Verschränkung von Pädagogik, Kunst & Quartiersarbeit“ in der ehemaligen Volksschule für Mädchen in Rosenallee 11 2. Stock. Volksschule für Mädchen in Rosenallee 11 2. Stock.

Es ist ein niedrigschwelliges Angebot für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Jungerwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, auf die existierende Schulungs- und Sozialangebote nicht passen und ist zugleich ein Ort des Anhaltens und Ankommens für Jungerwachsene, die aus ihren Herkunftsländern geflohen sind und sich z.B. im Asylverfahren befinden.

Das WERKHAUS MÜNZVIERTEL basiert auf der Idee, dass Lernprozesse über Produktionsprozesse erfolgen, und orientiert sich an dem Konzept des Bauhauses: Parallelität von künstlerischer, handwerklicher Ausbildung in Kollektiven. Mit Respekt vor der Eigenheit des Einzelnen, dem Recht auf Mitbestimmung und der konsequenten künstlerischen Initiierung kollektiver Projektarbeiten werden die jungen Erwachsenen aktiviert und motiviert, ihren Lebensweg möglichst selbstbestimmt zu gestalten.

Das Betreiben des WERKHAUS MÜNZVIERTEL ist unsere konkrete Antwort auf die überproportional hohe Anzahl von sozialen Zentraleinrichtungen im Münzviertel: Statt Verdrängen und Abschieben setzt die Stadtteilinitiative mit dem Werkhaus innovativ und praxisbezogen auf Solidarität, Toleranz und Empathie mit den anderen.

Unter dem Motto: „Am Tage Sozial- und Arbeitsraum für die Werkhäusler*innen und am Abend Treffpunkt der Quartierbewohner*innen ist das WERKHAUS zur Identität stiftenden Herzkammer der Gemeinwesen orientierten Aktivitäten der Stadtteilinitiative geworden. Gemeinsame Schnittstellen zwischen den Werkhäusler*innen und den Quartierbewohner*innen ist neben dem gemeinsam bewirtschafteten „Münzgarten“ im Hinterhof des Werkhauses die Fahrradselbsthilfe „Radküche Münze“ sowie die jährlichen Straßenfeste und abendliche Musikveranstaltungen u.a. in der Aula des Werkhauses.

Zwischen 2013-16 wurde das Werkhaus unter dem Leitthema „Kunst und Soziales“ als Modellprojekt aus RISE-Mittel finanziert und anschließend in der Verstetigung ab Nov. 2016 über die Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom Bezirksamt Hamburg-Mitte. Am 6.7.21 wurde dem Werkhaus von der Sozialbehörde ohne Vorankündigung mitgeteilt, dass diese im Zuge der Corona (COVID-19) bedingten finanziellen Mehrbelastungen die Finanzierung des WERKHAUSES zum Jahresende 2022 beenden wird.

Begründung: Das niedrigschwellige Angebot für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Jungerwachsene zwischen 18 und 27 Jahren passe in kein Förderprogramm.

Wir empfinden den angekündigten Finanzierungsstopp als Geringschätzung gegenüber unseren fast 20jährigen dem Gemeinwohl verpflichteten Stadtteilaktivitäten. Deshalb bitten wir den City-Ausschuss zu beschließen, dass sich die Bezirksversammlung HH-Mitte gegenüber der Sozialbehörde dafür einsetzt, den Finanzierungsstopp zurückzunehmen.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	11	0	1
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	1	0	1

Herr Korndörfer hat wie besprochen bei der Kulturbehörde nachgefragt, ob es Mittel für die Unterstützung des Werkhauses geben könnte. Die Kulturbehörde hat allerdings an das Bezirksamt verwiesen, das jährlich Kulturmittel für die Stadtteile aus der Behörde erhält und für die Verteilung der Mittel zuständig sei.

TOP 4: Was bewegt der Quartiersbeirat? Kurzberichte und Austausch

Herr Westphal hatte zur letzten Sitzung mehrere Punkte zu laufenden Planungen und Bauvorhaben eingebracht. Der Quartiersbeirat wünschte sich Informationen über den Planungsstand. Herr Zybarth hatte das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg Mitte angesprochen und Antworten erhalten, die im Protokoll der letzten Sitzung aufgeführt sind. In den nachfolgenden Punkten geht es um Schlussfolgerungen aus diesen Rückmeldungen.

4.1 Neubebauung ehemaliges Hillgruber Grundstück

Herr Westphal berichtet in kurzen Stichpunkten über die Historie der Entwicklung des Grundstücks der ehemaligen Hillgruber Häuser. Seit langer Zeit bemüht sich das Quartier um eine verträgliche Entwicklung dieser Fläche. Es handelt sich um die letzte Entwicklungsfläche in städtischem Eigentum in dieser Gegend. Seit dem Abriss der Hillgruber Häuser sind die Wohnungen des Wichernhofs stark von Verkehrslärm belastet. Im letzten Jahr hatte Herr Mathe vom Fachamt Stadt und Landschaftsplanung dem Quartiersbeirat berichtet, dass die Fläche nunmehr als Wirtschaftsförderungsfall behandelt und an einen Investor vergeben werde.

Der aktuelle Stand laut Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Sommer diesen Jahres ist folgender: *Der LIG führt aktuell Gespräche mit weiteren Interessenten, an denen aktuell das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) nicht beteiligt ist. Die im Rahmen der früheren Abstimmungen vom Fachamt SL formulierten inhaltlichen Ziele für die Entwicklung des Areals (insb. intensive Durchmischung der Haushaltsformen/Zielgruppen i. S. d. „Vertrags für Hamburg“/„Bündnisses für das Wohnen“ im geplanten Wohnanteil) werden vom LIG gegenüber den Interessenten vorgetragen.*

Die Quartiersinitiative bemüht sich weiterhin darum, ihre Ideen für die Entwicklung der Fläche mit dem Investor oder mit der Politik zu besprechen. Herr Westphal berichtet, er habe anlässlich der Veranstaltung von Viva con Agua Senator Dressel um ein Gespräch in dieser Sache gebeten. Der Senator habe zugesagt.

Die Fläche war außerdem Thema einer Anhörung der Quartiersinitiative im Werkhaus mit den stadtentwicklungspolitischen Sprecher*innen der Fraktionen. Im August 2021 gab es eine Anfrage der Linken (Heike Sudmann) bzgl. des aktuellen Stands. Senatsantwort: *„Für dieses Grundstück ist die Vergabe im Erbbaurecht an einen Wirtschaftsförderungsinteressenten inklusive des planerisch vorgegebenen Wohnungsbauanteils vorgesehen. Wann und wie sich der Wohnungsbau zusammensetzen wird, ist vom jeweiligen Investor, den die HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH laufend und auch derzeit akquiriert und seinen Planungen, die von der HIW und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte vorab geprüft werden müssen, abhängig.“* (Drucksache 22/5385)

Auf Grundlage einer Empfehlung des Quartiersbeirats Münzviertel für das Grundstück hatte die Bezirkspolitik das Fachamt gebeten, einen Termin *„im Sinne der Stellungnahme unter Einbeziehung der Fachsprecher und Fachsprecherinnen anzuberaumen“*. Drucksache 22-1414.1 Dieser Termin hat bis heute nicht stattgefunden.

Herr Korndörfer sagt zu bei Herrn Sträter nach dem Stand der Dinge zu fragen. Frau Böcker wird Herrn Zybarth ansprechen.

Nachtrag: Herr Korndörfer hat zwischenzeitlich durchgegeben, dass es (bis September 2021) noch kein Gespräch gegeben habe.

4.2 Viva con Agua – „Gasthaus“ im Quartier

Am 12. Juli 2021 war Baustart der Villa Viva als neuer Zentrale des Vereins Viva con Agua e.V. im Münzviertel. Im Oktober 2023 soll das Haus fertiggestellt werden.

Frau Stammler gehört zur Viva con Agua-Stiftung. Sie informiert über die Idee von Viva con Agua. Alle Informationen können auf der Seite vivaconagua.org nachgelesen werden.

Die Villa Viva ist eines von vier „Social Business“-Standbeinen von Viva con Agua (Mineralwasser, soziales Klopapier und Seife von Goldeimer, dem Kunstverkauf). Im Münzviertel entsteht *„ein 12,5-stöckiges Gasthaus mit über 140 Übernachtungsbetten, einem Zauberkiosk, kunstvoll gestalteten Zimmern, einem Office-Playground, einer RoofDrop Bar, uvm. Es wird ein Ort, der Menschen inspiriert und aktiviert. Als Social Business integriert sich die Villa Viva Hamburg in das dezentrale Netzwerk von Viva con Agua und unterstützt die Vision „ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE.“* (vg. Vivaconagua.org)

Alle Investitionen für die Villa Viva kommen von einer Gruppe von Investor*innen, werden also nicht aus Spenden finanziert. Die gemeinnützigen Organisationen Viva con Agua Stiftung und Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. erhalten die Mehrheit der Anteile. Die Mehrheit der Gewinne fließt kurz- und langfristig in die Projektarbeit von Viva con Agua.

Frau Stammler informiert, dass in Kürze einer der Container gegenüber dem Grundstück einmal wöchentlich besetzt sein wird, so dass eine Ansprechperson von Viva con Agua vor Ort sein wird.

4.3 Auskunft über den jeweiligen aktuellen Stand der Bauvorhaben im Viertel

- Ehemaliges Schulgelände Schultzweg/Norderstraße/Münzstraße

Es gibt weiterhin keine Informationen wann die Baumaßnahmen voraussichtlich abgeschlossen werden. Es wird vereinbart, dass Frau Böcker Patrick Frontzek, Azubiwerk und Herrn Paul, Nordproject um einen Bericht bittet.

- Hotelneubau auf dem Parkplatz Spaldingstraße

Der Quartiersbeirat bittet um Informationen darüber, wann der Baubeginn auf dem Parkplatz Spaldingstraße sein wird. Frau Böcker sagt zu, den Projektträger diesbezüglich anzusprechen.

- ehemalige Pension Rosenallee 22

Der Quartiersbeirat bittet um Informationen über den Planungsstand.

Information des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung als Nachtrag: Hierzu ist kein aktueller Planungssachstand bekannt.

- Grundstück Repsoldstraße 48

Das Bauvorhaben ist gestartet. Es sollte jetzt eine Fassadenbemusterung geben.

TOP 5: Terminvorbereitungen

5.1 Nächste Beiratssitzung am 8.12.2021 zum Thema der Umgestaltung des Hauptbahnhofs

Wie bereits von Frau Böcker bekanntgegeben, hat Frau Metz, Leiterin des Amts für Landesplanung und Stadtentwicklung in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen sich bereit erklärt, an der nächsten Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel am 8.12.2021 teilzunehmen. Bis zu diesem Termin wird die nächste Stufe des Wettbewerbsverfahrens zur Umgestaltung des Hauptbahnhofs gerade abgeschlossen sein. Ziel des Austausches ist es, dass die Perspektive des Münzviertel bei den Planungen mitgedacht wird. Auch Michael Mathe auch Herr Mathe, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Hamburg-Mitte ist zu der Sitzung eingeladen.

Frau Böcker regt an, dass die Anliegen aus dem Münzviertel Frau Metz vorgetragen werden und dass hierzu etwas vorbereitet wird. Herr Westphal sagt zu, mit weiteren Personen tätig zu werden.

5.2 19. Straßenfest 2021

Herr Westphal informiert, dass er Ideen für ein Nachbarschaftsfest anstelle des jährlichen Straßenfestes gegeben hat. Offensichtlich ist aber bisher keine Planung erfolgt und es gibt keine Planungsgruppe, so dass voraussichtlich Anfang Oktober kein Fest stattfinden wird.

TOP 6: Verfügungsfonds

Es liegen keine Anträge vor. Es stehen noch Projektabrechnungen aus.

TOP 7: Verschiedenes/Termine

Protokoll: Mone Böcker, TOLLERORT

Geschäftsführung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen, mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de